

Stadtteilkonferenz Neustadt

Ergebnisprotokoll über die Sitzung der Stadtteilkonferenz Neustadt am 15.10.2024.

Moderation: Herr Bartz
Protokoll: Frau Medebach
Datum: Dienstag, 15.10.2024
Uhrzeit: 19:02 Uhr Beginn
21:01 Uhr Ende

Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
- 2. Ergebnisvermerk der letzten Sitzung**
- 3. Projekt Straßensozialarbeit Neustadt - Aktueller Stand**
- 4. Unterschriftensammlung zu den Linden auf dem Großneumarkt**
- 5. Aktueller Stand – Gemeinsame Veranstaltung der „3 Quartiere“ zum Thema
Großveranstaltungen auf dem Heiligengeistfeld**
- 6. Empfehlung – Fortführung und Weiterentwicklung der mobilen WC-Anlage auf dem
Großneumarkt**
- 7. Sonstiges**
 - 7.1. Baustelle Schaarsteinweg**
 - 7.2. Informationen zum Buchsierhaus**
 - 7.3. Außengastronomie Bemerkungen**
 - 7.4. Büchertauschbox**

TOP 1: Begrüßung

Herr Bartz begrüßt alle Teilnehmenden. Es sind insgesamt 22 Teilnehmende anwesend. Auf Rückfrage nach Namensnennung im Protokoll erklärt Herr Bartz, dass aufgrund von datenschutzrechtlichen und Nachbearbeitungs-Gründen das Protokoll idR. ohne Namensnennung der Teilnehmer*innen geschrieben wird. Ausnahmen gebe es bei ausdrücklichem Wunsch der Namensnennung. Bei namentlicher Erwähnung von Redner*innen gehe Herr Bartz nach, ob dies als Regel eingeführt werden könne.

TOP 2: Ergebnisvermerk der letzten Sitzung

Zu der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen. Somit ist das Protokoll angenommen. Herr Bartz informiert die Stadtteilkonferenz darüber, dass der Antrag der letzten Sitzung im nächsten City-Ausschuss vorliegen wird.

TOP 3: Projekt Straßensozialarbeit Neustadt - Aktueller Stand

Herr Rietz, der Sozialdezernent Hamburg Mitte informiert die Stadtteilkonferenz über die Beendigung des Pilotprojektes Straßensozialarbeit Neustadt (Projektträger Reling) zum 31. Oktober 2024, mit der Begründung, dass die Sozialbehörde die Straßensozialarbeit im kommenden Jahr neu organisieren möchte. Darüber hinaus wird das Winternotprogramm am 01. November 2024 starten. Das Konzept und der Beginn der neuen Straßensozialarbeit sei noch nicht bekannt. Für die Übergangszeit werden Hauswurfsendungen für die Bewohner*innen und Eigentümer*innen mit Kontaktdaten, Hinweisen und Informationen zum Umgang mit den wohnungslosen Menschen verteilt werden. Dieser Hinweiszettel werde von Herrn Bartz auch über den E-Mail Verteiler verschickt. Informationen zum Umgang gebe es bereits in den Informationsschaukästen und auf der Großneumarkt Fleetinsel Website.

Nach Ausdruck von Besorgnis der Teilnehmer*innen gegenüber ungenügender Versorgung der betroffenen Personen, informiert der Sozialdezernent, dass die Straßensozialarbeiterinnen des Bezirksamt Hamburg-Mitte, die es weiterhin geben wird, bei Bedarf im Frühjahr flexibel eingesetzt werden können.

Erfahrungsberichte der Polizei informieren die Stadtteilkonferenz darüber, dass es eine gute Kommunikation mit den Straßensozialarbeiterinnen der Reling gegeben habe, die zielführend und gegenseitig unterstützend war. Die Polizei kann weiterhin immer angerufen werden. Eine engere Zusammenarbeit zwischen Polizei und Straßensozialarbeit sei Bestandteil des neuen Konzeptes. Herr Bartz erinnere die Teilnehmer*innen, dass der Ursprung einer Straßensozialarbeit in der Neustadt gewesen sei, unabhängig von der Polizei eine zu kontaktierende Stelle zu haben, um so die Hemmung zu nehmen, die bei Anruf der Polizei durch die Bewohnenden bestehen könne.

TOP 4: Unterschriftensammlung zu den Linden auf dem Großneumarkt

Uwe Carstensen informiert die Stadtteilkonferenz über den Hintergrund des Themas. Über die Plattform "miteinander.hamburg" können Themen der Stadtteilkonferenz inoffiziell weitergeführt werden. Zu dem Thema Linden auf dem Großneumarkt entwickelte sich aus dem Austausch über die Plattform eine Idee zum Erhalt des Baumbestandes durch insgesamt 17 Trögen um die Bäume herum. Weitere Ideen die im Zuge der Diskussion aufkamen waren: die Zufahrten zum Platz könnten den Großneumarkt, durch eine Bodennivellierung auf die Höhe des bestehenden Platzes, erweitern. Ein Austausch mit den

Marktbeschickern sei bereits passiert. Die Fläche der Tröge könne zudem als Sitzgelegenheit genutzt werden.

Die Politik äußert sich zu der Idee der Tröge und entsprechend dem mit sich mitbringenden Vorteil des Erhaltes des Baumbestands positiv. Der Großneumarkt sei Gegenstand des Platzentwicklungs-Prozesses, doch werde voraussichtlich in nächster Zeit wegen Priorisierung anderer Projekte nicht näher betrachtet werden. Es wird vorgeschlagen, die Idee über ein Beschlussverfahren zu regeln und eine Empfehlung an den City Ausschuss, der dann an den politischen Ausschuss KUMS Klima Umwelt Mobilität und Stadtgrün weitergegeben werde. Die Unterschriftensammlung der Bewohnenden sei hilfreich. Die Vorformulierung des Beschlusses werde bis zur nächsten Sitzung entwickelt und darüber abgestimmt.

Eine weitere Idee des Initiators zu dem Thema ist eine abschließbare und zusammenklappbare DIY Bank auf dem Großneumarkt, die mithilfe eines Zahlenschlosses von den Anwohner*innen genutzt werden könne. Hierzu äußerte sich die Politik und die Verwaltung nicht unterstützend, da der Platz öffentlicher Raum und somit für alle Personen zugänglich und nutzbar sein soll und dieses DIY Modell begrenze sich auf einen bestimmten Personenkreis.

TOP 5: Aktueller Stand – Gemeinsame Veranstaltung der „3 Quartiere“ zum Thema Großveranstaltungen auf dem Heiligengeistfeld

Einer der Mitorganisator*innen, der den Stadtteil Neustadt repräsentieren soll, informiert die Stadtteilkonferenz über die Themen Lärm, Verkehr und Müll in den Stadtteilen Neustadt, St. Pauli, Karolinentviertel und ggf. Schanze, die hauptsächlich durch Großveranstaltungen auf dem Heiligengeistfeld stattfinden und zu Problemen führen. Im Rahmen einer, von den Quartieren initiiert und organisierten, Podiumsdiskussion solle ein Austausch mit ausgewählten Gäst*innen stattfinden (bspw. mit HH-Tourismus, Veranstalter*innen, Politik usw.). Ziel dieser Diskussion sei, erste Verbesserungsvorschläge zu diskutieren und einen gemeinsamen runden Tisch zu gestalten, um konstruktiv und kontinuierlich gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Der Mitorganisator Neustadt bittet um Einbringung oder Unterstützung für die Vorbereitung der Präsentation (Fotos, Erfahrungsberichte usw.). Für den Termin der Veranstaltung sei das Datum 26.11.2024 angesetzt.

Abschließend äußern sich einige Teilnehmer*innen bzgl. vergangener Veranstaltungen mit Lärmproblemen. Zum einen habe eine Gruppe, die vermutlich im Rahmen der EM Spiele am 05.06.24 vor der Hafen Apotheke laut Musik gespielt hat, einen von einem Teilnehmer gemessenen Lärm von 100 dB überschritten. Nach Anruf bei der Polizei äußerte diese sich (laut der in der Stadtteilkonferenz berichtende Person), dass keine Maßnahmen durch die Polizei zu ergreifen seien. Die Polizei äußert sich im Rahmen der Stadtteilkonferenz und informiert darüber, dass es während der EM spezielle Kräfte

zur Kontrolle dieser Fälle gebe und die Information durch den Anruf an die Bundespolizei weitergeleitet werden solle. Eine Rückmeldung zu dem Vorfall solle es durch die BüNaBE geben.

Eine Teilnehmerin berichtet über ein hohes Lärmaufkommen durch Veranstaltungen, wie das Thailand-Festival, Millerntor Gallery Festival und Active City Festival. Herr Bartz informiert die Stadtteilkonferenz, dass die BWI federführend und außerhalb bezirklicher Zuständigkeit sei. Als Ansprechpartner für das Heiligengeistfeld sei Herr Lemke zuverlässig. Frau Dr. Schubert sei im Bereich Tourismus verantwortlich und habe Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten.

TOP 6: Empfehlung – Fortführung und Weiterentwicklung der mobilen WC-Anlage auf dem Großneumarkt

Die Initiatorin berichtet über die letzten Wochen des Betriebs der mobilen WC-Anlage, die bisherigen Kosten und übrigen finanziellen Mittel. Die Firma, die die mobilen WC-Anlage stellt, sprach sich laut Initiatorin positiv über das Projekt aus. Die mobile WC-Anlage werde bis Ende November stehen und über den Winter aufgrund des Winternotprogramms entfernt werden. Weil das Projekt bisher gut angenommen wurde, bildet sich die Stadtteilkonferenz ein Meinungsbild bzgl. der Fortführung der mobilen WC-Anlage im Jahr 2025 wie folgt:

| | |
|-------------|----|
| ja: | 18 |
| nein | 0 |
| Enthaltung: | 4 |

Der Vorschlag, über andere Wege dieses Projekt zu finanzieren und fördern, wäre bspw. einen gemeinsamen Beschluss an das Rathaus zu geben. Die BUKEA habe keine Gelder, daher müsse man dem über politische Wege nachgehen.

TOP 7: Sonstiges

7.1 Baustelle Schaarsteinweg

Ein Teilnehmer berichtet, dass die Baustelle im Schaarsteinweg keine Informationstafel zu dem Bauvorhaben habe. Während dem Austausch in der Stadtteilkonferenz stelle sich heraus, dass die PGH Bauherrin des Bauvorhabens sei und ein geförderter Wohnbau dort entstehe. Um ein Informationsschild aufstellen zu lassen, müsse die BSW kontaktiert werden. Die PGH sei eine gute Projektentwicklerin und sei dafür bekannt, an öffentlichen Konferenzen jedoch nicht teilnehmen zu wollen, was sie nicht tun muss.

7.2 Informationen zum Buchsierhaus

Zu dem Stand des brachliegenden Bugsierhauses (Johannisbollwerk 10) habe keiner der teilnehmenden Personen Informationen bzw. es könne sich nicht geäußert werden.

7.3 Außengastronomie Bemerkungen

Einige Teilnehmer*innen berichten, dass teilweise Außenbereiche elektrisch geheizt werden und regelmäßige Kontrollen der Behörde nicht stattfinden würden. Der Außengastronomiebereich der Tapas Bar in der Reimauerstraße 17 sei mit den Tischen und Stühlen auf dem Gehweg sehr weit ausgeweitet. Die Tische und Stühle seien jedoch immer unbenutzt.

7.5 Büchertauschbox

Einer der Initiatoren der Büchertausch-Box berichtet über rege Nutzung, guten Betrieb, Zusammenarbeit und keinen Vandalismus. Es bestehe der Wunsch einer Bank um den nächstgelegenen Baum, damit ebenfalls Menschen vor Ort lesen und sich erholen können.